

zu ihrer Rechten sehr alte Ruinen von mehreren ansehnlichen Gebäuden. Vermuthlich lag hier das alte Juta, die Levitenstadt, (Josua 15, 55. und 21, 16.) welches für Bethzacharia, die eigentliche Wohnung der Eltern Johannis des Täufers und für den Geburtsort des Letztern gehalten wird.

Als Martin und Friedlieb von der Anhöhe, auf der sie eben standen, in das herrliche Thal, das vor ihnen sich ausbreitete, hinabschauten, da erblickten sie auch in diesem Thale zugleich die Stadt Hebron, nach dessen Anblick sie sich schon so lange gesehnt hatten. Das Erste, was ihnen ins Auge fiel, war eine am Fuße des östlichen Bergabhanges gelegene Moschee, welche eine zwiefache Höhle verbirgt, in welcher Abraham neben Sarah, Isaak und Rebecka, Jakob und Lea ihren stillen Todesschlaf schlummern. (1 Mos. 25, 9; cap. 49, 30. 31. cap. 50. 1c.) Leider durften unsere Pilger diesen heiligen Ort nicht betreten, denn er war von den Muhamedanern jedem Juden und Christen verwehrt.

Viertes Kapitel.

H e b r o n.

Viele Städte und viele Reiche sind im Laufe der Jahrhunderte untergegangen und vergessen; die in uralter Zeit groß und mächtig waren, sind von der Erde vertilgt, und jede Spur von ihnen ist verschwunden; man hat von ihrem Dasein höchstens nur den Namen noch bewahrt. Anders aber ist es mit der Stadt, die mit ihren hohen und alten Gebäuden vor den Blicken unserer Pilger sich ausbreitete, mit Hebron.

Diese Stadt, die südlichste des jüdischen Landes, liegt etwa 12 Stunden südlich von Jerusalem, in einer reizenden Umgegend, die einem großen, reichen Delgarten gleicht. Sie ist (nach 4 Mos. 13, 23.) schon sieben Jahre vor der Stadt Soom in Aegypten erbaut; ja nach einer alten jüdischen Ueberslieferung soll sie schon vor der Noahischen Sündfluth gegrün-